

Auch Coronaviren

## Wie eine Firma aus Österreich Keime im Wasser vernichtet

Oberösterreichisches Unternehmen präsentiert Mittel, das multiresistente Keime und sogar Covid-19-Viren vernichtet

04.10.2020 | Stand 03.10.2020, 21:48 Uhr

A A A

👤 Jessica Hirthe



"Keine Zauberei, das ist Biophysik": Ulrich Kubinger, Chemiker und Gründer von VTA, präsentiert die Abwasser-Reinigung. –F.: VTA-Gruppe

**Die VTA Austria GmbH mit Sitz im oberösterreichischen Rottenbach hat ein Produkt entwickelt, das multiresistente Keime und sogar das SARS-CoV-2-Virus im Abwasser beseitigt.**

Seit über sechs Jahren wurde daran geforscht, ausgehend von den antibiotikaresistenten Keimen. Dass auch das neuartige Coronavirus eliminiert wird, wurde erst im Prozess entdeckt, erklärte Firmenchef Ulrich Kubinger in einer Pressekonferenz in Rottenbach.

Anschaulich demonstrierte der 64-jährige Firmengründer und Chemiker das Mittel "VTA Hydroprompt forte" in einem Gefäß mit Abwasser. Das Wasser wurde – mit einem Tropfen des Produkts – klar, Dreck samt Keimen und Viren sammelte sich auf dem Gefäßboden. So funktioniert das auch in der Kläranlage. Die Keime würden dann zusammen mit dem Schlamm verbrannt, das Abwasser sei davon gereinigt: "Das ist keine Zauberei, das ist Biophysik", erklärte Kubinger, der es seine Mission nannte, für die Umwelt einzustehen. Die Ladung der Oberfläche von Keimen und Viren werde in einem biomagnetischen Prozess mit dem Mittel verändert. Dadurch breche die Oberfläche und die Keime sowie Viren sterben ab.

Höher entwickelte Mikroorganismen tötete das Mittel nicht. Deswegen würde die weitere Reinigung des Abwassers durch Bakterien nicht verhindert, sondern die biologische Abbauleistung sogar erhöht, erklärte der federführend entwickelnde Biologe Andreas Gabriel. Keime würden um 94 Prozent, pathogene Keime wie etwa E.coli und Staphylokokken noch weiter reduziert. Es werde eine Verbesserung der physikalischen, chemischen und biologischen Parameter in der Abwasserreinigung erreicht.

VTA ist seit fast 30 Jahren im Bereich Wasserreinigung und -aufbereitung tätig und hält 73 Patente. Kunden sind Unternehmen wie etwa Audi, Rauch oder Müllermilch. Den Anstoß für die neueste Entwicklung gab für den Firmenchef vor etwa acht Jahren ein Bericht über multiresistente Keime: "Jährlich sterben allein in Österreich 5000 Menschen an solchen Keimen. Und was vielen

nicht bewusst ist: In der Kläranlage herrscht die höchste Konzentration von dem, was wir weghaben wollen." Dass das Produkt auch das Coronavirus im Abwasser komplett beseitigt, habe sich während der Tests in Kläranlagen herausgestellt und sei von einer entsprechenden Analyse (Eurofins Scientific) bestätigt worden.

"Die Kläranlage ist nicht das Letzte, sondern das Erste", betonte Kubinger, denn das Abwasser gelange in Bäche und Flüsse, in Oberflächen- und Grundwasser. Daher gehe mit der Erfindung eine hohe soziale Verantwortung einher. "Um 2,50 Euro pro Einwohner im Jahr" könne das Mittel in Kläranlagen eingesetzt werden. "Hygiene ist Grundlage für die Gesundheit", hob auch Paul Rübiger, Verwaltungsrat des Europäischen Innovations- und Technologieinstituts, hervor. Wegen der Rückstände aus Massentierhaltung, Antibiotika und Hormonpräparaten gelte es, die Kläranlagen nachzurüsten. Ulrich Kubinger präsentierte bereits vor kurzem dem österreichischen Wissenschaftsminister Heinz Faßmann sein Anti-Keim-Produkt.

VTA wurde 1992 von Kubinger gegründet und beschäftigt heute 250 Mitarbeiter, 110 davon in Rottenbach. Umsatzzahlen werden nicht genannt. Zurzeit werde daran geforscht, Keime, Mikroplastik, aber auch Schmerzmittel mit geringem Aufwand aus dem Wasser zu bekommen. Kubinger: "Das nächste Riesenprojekt ist programmierbare Chemie."

## Mehr dazu

Weniger Gäste

**So leidet der österreichische Tourismus unter Corona**

Am Freitag

**Söder berät mit Österreichs Kanzler Kurz über Corona-Krise**

München

**Starke Absatzzahlen: BMW fährt dank China aus dem Corona-Loch**

Dingolfing

**BMW tauscht Reifen-Dienstleister: Spanische Firma übernimmt**

